Gesamtkonzept, 1:2500

010701

DES TEMPELHOFER FELDS WAHRE FEHLENDE RANDBEBAUUNG

Nicht erst seit dem Volksentscheid und des THF-Gesetz, sondern gerade bestätigt durch die durchgeführten Dialogprozesse ist sich die Berliner Stadtgesellschaft über die unvergleichlichen und schlicht nicht wegzudenkenden Qualitäten und Stärken des Tempelhofer Felds bewusst. Eine Bebauung des Feldes, auch in den Randbereichen, ist nicht erwünscht und durch das THG-Gesetz nicht zulässig.

Wir sehen dennoch Potenzial, dass Tempelhofer Feld zu verbessern.

Wir identifizieren zweierlei Aspekte:

1. Die Lärmverschmutzung durch die Stadtautobahn A100 und die Bahn vom südwestlichen Rand her (siehe Lärmkarte der Ist-Situation).

2. Seine fehlende Anbindung an den immer dichter bewohnten Stadtteil Alt-Tempelhof durch die bauliche Barriere der A100

Die theoretischen Konzepte von Steven Holl zur Integration von Verkehrsinfrastruktur und urbaner Lebensqualität, die Berliner Schlangenbader Straße als gebaute Referenz einer Überbauung, sowie der A7-Deckel in Hamburg als aktuelles Beispiel für ökologische und städtebauliche Synergien sind Ausgangspunkt für diesen Vorschlag:

Eine Überbauung durch ein Brückenwerk der A100 im Bereich des Tempelhofer Felds - des Tempfelhofer Felds wahre und bisher fehlende Randbebauung! Lärmschutz, Brücke und neuer Lebensort im Einem!

Lärm Gesamtverkehr Tag, Quelle: Geoportal Berlin

Anbindung des Tempelhofer Felds

REFERENZ

Houses of Bridges, Steven Holl, 1976

Autobahnüberbauung Schlangenbadener Straße,
Georg Heinrichs, Gerhard & Klaus D. Krebs 1977

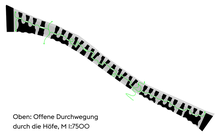
Hamburger Deckel,
Stadt Hamburg 2029, 2025, 2028

ENTWURF

1. Barriere durch A100 und S-Bahnring
2. Auflösen der Barriere
3. Durchlässige Bebauungstruktur
4. Spezifische Orte
5. Blick aufs Tempelhofer Feld

Städtebauliche Herleitung

Simulation Lärmkarte nach Umbau

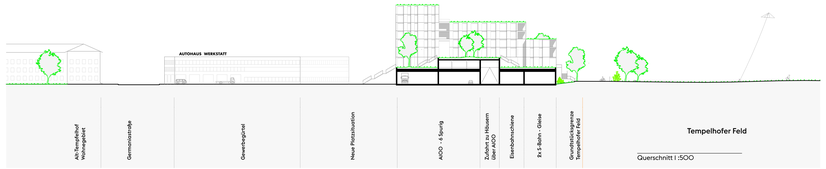


Oben: Offene Durchwegung
durch die Höfe, M 1:750

Oben: Durchwegung durch die Höfe
Unten: Mischnutzung an den Rändern,
Wohnnutzung in der Mitte, M 1:750

Alle Wohnungen sind beidseitig belichtet und
haben Blick zum Tempelhofer Feld.
Höhenstaffelung der Baukörper

Höhenstaffelung der Baukörper



Querschnitt 1:500